

— Ausgängen der zahlreichen Verwundungen von Unteroffizieren und Gemeinen ist darauf hinzuweisen, daß eine Verhüttungslösung zulässig gemacht werden kann. Sie wird bewilligt, wenn eine schwere Gesundheitsstörung in nachfolgender Art vorliegt. Bei dem Verlust einer Hand, eines Auges, der Sprache, des Gehörs auf beiden Ohren beträgt sie monatlich je 27 Mark, bei dem Verlust oder Erblindung beider Augen monatlich je 64 Mark. Die Verhüttungslösung von je 27 Mark kann ferner bewilligt werden bei Entfernung der Bewegungs- und Gebrauchsfähigkeit einer Hand, eines Armes, eines Fußes oder Beins, wenn die Entfernung so hochgradig ist, daß sie dem Verlust des Gliedes gleich zu achtet ist, bei Verlust oder Erblindung eines Auges im Hause nicht völker Gebrauchsfähigkeit des unteren Auges, bei anderen schweren Gesundheitsstörungen, wenn sie freude Wartung und Pflege notwendig machen. Wird durch eine der vorstehend angegebenen Gesundheitsstörungen schweres Sterben verursacht in dem Grade, daß der Verletzte dauernd an das Krankenlager gefesselt ist, oder besteht die Gesundheitsstörung in Geisteskrankheit, so kann die einsame Verhüttungslösung bis zu dem Betrage von 54 Mark monatlich erhöht werden. Die Verfolgungs-Gefühle werden monatlich im voraus gezahlt. Die Zahlung beginnt, wenn der Anspruch vor der Entlassung aus dem Heeresdienst angemeldet worden ist, mit dem ersten Tage des auf die Entlassung folgenden Monats. Ist der Anspruch erst nach der Entlassung aus dem Dienst gemeldet worden, so beginnt die Zahlung mit dem Monat, in dem die Bedingungen für die Gewährung der Verfolgungs-Gefühle erfolgt sind, frühestens in dem Monat, in dem die Anmeldung erfolgt.

Wettinwalde a. Freitag nachmittag wurde der hierigen Bahnhofskommandant telefonisch gemeldet, daß aus der Richtung von Töbeln ein Flieger heranfährt. Kurze Zeit darauf wurde auch Propellergeräusch vernommen und in raschem Fluge näherte sich ein Doppeldecker. Er fügte in geringer Höhe, aber mit großer Schnelligkeit dahin. Mannschaften des hierigen Bahnhofswachtkommandos gaben auf das Flugzeug neun Schüsse ab, ebenfalls, ohne dem Apparat wesentlichen Schaden anzufügen. Ein Kennzeichen, daß es sich um ein deutsches Flugzeug handelte, haben die Peuge nicht wahrgenommen, dagegen wußten Spaziergänger zwei schwarze Kreuze an dem Apparat bemerkt haben. Der Flieger, es war ein Deutscher, landete kurz darauf auf Ottendorfer Flur und fuhr dann in der Richtung gegen Burgstädt weiter. — Hierzu wird noch weiter gemeldet: Der Doppeldecker war von zwei Flugschülern besetzt, die in Johannisthal bei Berlin ausgestiegen waren. Sie wollten nach Leipzig fliegen, hatten aber bei dem unsichtigen Wetter die Orientierung verloren. Das Flugzeug, das nach Zeugenaussagen mit mehreren schwarzen Kreuzen bemalt war, trug das Zeichen F. 22.

„Chemnitz. Tgl.“

St. Michaelis bei Freiberg. Hier brannte am Donnerstag abend gegen 12 Uhr das Beigut des Herrn Detommerais Kühne vollständig nieder. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Die im Wohngebäude untergebrachten polnischen Arbeiter haben ihre sämtlichen unver sicherter Habeligkeiten verloren.

Waldheim. Bei einer hier wohnhaften Fabrikarbeiterwitwe, deren Chemnitz im Kriege gefallen ist, erschien dieser Tag ein unbekanntes Mädchen, daß die Witwe fragte, ob sie Unterstützung erhalten. Es kam nämlich im Auftrage des „Chemnitzer Roten Kreuzes“, um ihr vorläufig 20 M. zu übergeben. Das Geld kam die Witwe abends bei ihr abholen. Die Unbekannte erzählte weiter, daß sie in Kirchenthal noch eine schwierige Familie zu besuchen habe und borgte schließlich unter dem Vorzeichen, ihr Portemonnaie verzeihen zu haben, die Witwe um 20 M. an. Beim Nachfragen in der von dem Mädchen angegebenen Wohnung stellte sich später heraus, daß die Witwe das Opfer einer Betrügerin geworden war.

Komödie Jutta.

Roman von Willy Scharau.

46

Walter war glücklich, wenn er zufällig Jutta traf. Er stand sich darum, daß er nur zu sehr diesen Erfolg unterstützte. Sein Herz schlug ihm förmlich bei solcher Begegnung. Er sah auf ihrem Gesicht zu entdecken, ob sie sich freue über dies Zulammensetzen. Manchmal sah sie ihm so, zuweilen anders. So schwankte er hin und her.

Dort oder war es kaum noch zu erkennen. Wenn er im „Dilettanten“ saß und rechnete, dann tauchten plötzlich zwischen den langen Säulen, zwei große, graue Augen auf, zwei Augen, welche in seiner Seele zu leben schienen. Sie sah mich dann wirklich? fragten sie, und wild tanzten alle Zähne und Backzähne ineinander.

Wenn er in Gedanken den Blick auf die Tapete des Zimmer richtete, erschien wieder die Augen, überall waren sie; im Schatten, welchen die Papierdrucke an die Wand warfen. Überall!

„Ouch!“ stöhnte er, „was soll denn daraus werden? Das macht mich verrückt! Nicht mehr die einfachste Sache kann ich so leicht bringen.“

Soft willend machte er sich von neuem an die Arbeit. Eine Kleinigkeit für meine guten Bekannten, in zwei Stunden zu erledigen, Prinzessin! Es ging nicht. Er schlug mit der Faust auf den Tisch, so daß das Lintenstück einen bedenklichen Satz machte und das Zimmer bebte.

„Weißt Du bist verrückt.“ schrie er: „ööööö verrückt. Wie kannst Du mir einbilden, daß das Mädchen Dich wieder liebt. Das ist ja eine Verücktheit! Sie ist nett und freundlich zu Dir, weil sie glaubt, Dir zu Dank verpflichtet zu sein. Aber nicht nicht. Weißt Du?“

„Es war an einem Mittwoch, an Juttas Ruhetag. Sie lag in Ihrem Zimmer und tat etwas, was sie früher nicht getan hat, wozu sie sich auch Herzlich angestellt hatte. Sie nahm eine Ausdehnung an Ihrem Kleid vor, mit einer Kleinigkeit, aber doch eine Arbeit besonderer Art. Sie mußte über Ihre Ungeschicklichkeit lächeln; das hätte Anna viel schmäler, überwiegend auch viel besser besorgt. Über sie lachte nicht nach, denn sie wollte auch in solchen Kleinigkeiten nicht eingreifen.“

Sachsen. Die Befreiung Görlitz bewilligte 1000 M. Sonderunterstützung und ihre Mitglieder verpflichteten sich während des Krieges höchstens je ein Brot unentbehrlich dem Gemeinde für die Armen abzugeben.

3. September. Der Platz am Völkerschlachtdenkmal vor dem Samstag und Sonntag bei Ort großer patriotischer Kundgebungen. Am erzähnlichen Tage zog das Infanterieregiment „König Georg“ Nr. 106, in dem etwa 2000 Kriegsfreiwillige dienen, mit singendem Spiel zum Denkmal zur Verabschiedung von 1500 Regimentskameraden, die nunmehr in Heimatland abschreiten. Der Regimentskommandeur Oberstleutnant von Schubert hieß eine gesandte, von deutschem Soldatengeist erfüllte Rede und feierte das im Kampf stehende Volkseher unseres Reiches. Am Sonntag Mittag versammelten sich auf die Einladung des deutschen Patriotenbundes, der später seine Jahresversammlung abhielt, etwa 10000 Menschen am Fuße des Völkerschlachtdenkals zu einer ehrbenden Feier, die getragen war von der Erinnerung an die freiheitbringenden Oktoberfeiertage 1813 und vom Geiste des augenblicklichen Ringens um Deutschlands Bestand und Ehre. Die von Gejagten umrahmte Ansprache hielt mit hinzukommender Kraft Reichstagabgeordneter Marquardt.

Leipzig. Am Freitag vormittag in der 11. Stunde ist in der Lause, einer Waldung bei Leipzig, der im Couper'schen Gemeindedienste stehende Flurschäfer Thiele von drei Männern, die er wegen Verdachts der Wildbedieker angehalten hatte, überfallen und schwer mißhandelt worden. Da der Flurschäfer infolge der erhaltenen Verletzungen nicht imstande war, eine Verfolgung der Männer aufzunehmen, gelang es diesen, durch die Flucht zu entkommen.

Aus Verlustliste Nr. 37

der Königlich Sachsischen Armee.

Veröffentlicht am 19. Oktober 1914.

(Vorbericht: s. = vermisst, t. v. = tödlich vermisst, t. v. = leicht vermisst, verm. = bestattet.)

Gebirgs-(Flü.)-Regiment Nr. 108, Dresden.

Gierisch, Gustav, tiffl., aus Niederhaupts — t. v.

Schröder, Hermann, tiffl., Gefreiter aus Riesa — verm.

Thiele, Johannes Otto, Schäfer aus Göditz — verm.

11. Infanterie-Regiment Nr. 129, Tödel.

Gehel, Franz Paul, Pfeifer aus Großschönau — gefallen.

Berger, Otto, Soldat aus Strele — verm.

16. Infanterie-Regiment Nr. 182.

Güldner, Robert Moritz, Pfeifer aus Strehla — verm.

Richter, Bernhard Bruno, Soldat aus Großschönau — gefallen.

Nietz, Ernst Max, Soldat aus Oelsitz — t. v. Verm.

Kippler, Herm. Richard, Soldat aus Naumburg b. Drb. — t. v.

2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28, Dresden.

Richter, Ernst, tiffl., aus Döbeln — t. v. rechte Hand.

Beckold, Franz Martin, Kanonier aus Riepen — t. v. Bein.

Gottschalk, Rudolf, Offiz.-Schnelltritt. aus Riesa — t. v. Schulter.

8. Feldartillerie-Regiment Nr. 82, Riesa.

Grob, 1. Abt.

(Sonne 19. September 1914.)

Heinrich, Walter, Kanonier aus Döbeln — t. v. Rücken.

2. Batterie.

(Sonne 20. September 1914.)

Schumann, Friedrich, Jäger aus Wittenberg — t. v. I. Oberst.

6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Riesa.

Grob, 1. Abt.

(Sonne 21. September 1914.)

In teilweise Ergänzung davor. Berichtigung.

1. Batterie.

(Sonne 22. September 1914.)

Wiederholung der 1. leichten Munition.

8. Art. Batterie. 82, aus Döbeln. — bisher t. v. ih im Lazarett gestorben.

Stöber, Georg Willi, Kanonier aus Hundshübel — t. v. (dienstl.)

Stöber, Otto Albert, Kanonier aus Erla — t. v. Verm.

Trenkel, Wilhelm Oskar, Kanonier aus Langenau — t. v. (dienstl.)

Tröger, Kurt, Gefreiter aus Neukirch — t. v. Verm.

Möller, Karl August, Gefreiter aus Schöna — t. v. (dienstl.)

Gimpel, Anton Sebastian, Gef. aus Augsburg — t. v. Verm.

Seime, Peter Otto, Gefreiter aus Oberreichenbach — t. v. Verm.

Weller, Karl Ernst, Kanonier aus Chemnitz — t. v. Verm.

Weller, Ernst Arthur, Kanonier aus Reichenbach — t. v. Verm.

2. Batterie.

(Somme-Bt 2. Septbr., Gürt. 6. und 8. Septbr. 1914.)

Schmidt, Johann Peter, Kanonier aus Döbeln — t. v. Verm.

Kathrin, Karl Wolf Max, Kanonier aus Zwickau — t. v. Verm.

Braunmöller, Paul, Kanonier aus Zwönitz — gefallen.

Wedenitz, Moritz William, Kanonier aus Hof — t. v. gefallen.

Götsch, Oskar Peter, Gefreiter aus Glauchau — gefallen.

Sauer, Paul, Kanonier aus Schönbüchstädt — gefallen.

Wittich, Otto, Gefreiter aus Höhne-Görsdorf — t. v. Verm.

Naumann, Carl Fritz, Kanonier aus Mittelroda — t. v. Verm.

Hößlein, Paul, Kanonier aus Zwickau — gefallen.

Wiedermann, Moritz Ernst, Kanonier aus München — t. v. Verm.

Werner, Paul Oskar, Kanonier aus Döbeln — t. v. Verm.

Hennig, Ulrich Siegfried, Wilh., Gefreiter aus Rohrbach — t. v. Verm.

Heimer, Karl Otto, Gefreiter aus Höhne-Görsdorf — t. v. Verm.

Drechsler, Otto Edmund, Gef. aus Riedersbach — t. v. Verm.

Hofmann, Willi Herm., Kan. aus Hohenstein-Ernstthal — t. v. Verm.

Geiß, Paul, Gefreiter aus Zwickau — t. v. Verm.

Frölich, Paul Ulrich, Kanonier aus Chemnitz — t. v. Verm.

Wittich, Emil, Gefreiter aus Zwickau — t. v. Verm.

Wittich, Peter, Gefreiter aus Zwickau — t. v. Verm.

Wittich, Peter, Gefreiter aus Zwickau — t. v. Verm.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22, Riesa.

(St. Ölzaire 25. Sept.)

Otte, Heinrich Reinhold, Uffz. d. R. aus Bröthen — gefallen.

Götsch, Paul Otto, Pionier d. R. aus Göpitz — gefallen.

Weber, Paul, Gefreiter d. R. aus Seeger — t. v. t. Verm. Verm.

Händorf, Oskar Ulrich, Pionier d. R. aus Hartha — t. v. Verm.

Rüden, rechter Urm.

Müller, Ulrich Kurt, Pionier aus Röderhain — t. v. t. Verm.

Berichtungen früherer Verlustlisten.

Zeuner (Herrn D.), Karl, Kanonier der 1. leichten Mun.-Abteilung.

8. Art. Batterie. 82, aus Döbeln. — bisher t. v. ih im Lazarett gestorben.

Bemerktes.

Erdbölln in Griechenland. Gestern fuhrt gegen 8 Uhr erschüttert ankommende Bischöfe ganz Griechenland. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Theben, wo einige hundert Häuser einstürzten. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Die Einwohner flohen auf die Felder und batzen um Hilfe. Auch Thessaloniki erfuhr schwere Schäden.

Wiederholung in Griechenland. Gestern fuhrt gegen 8 Uhr erschüttert ankommende Bischöfe ganz Griechenland. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Theben, wo einige hundert Häuser einstürzten. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Die Einwohner flohen auf die Felder und batzen um Hilfe. Auch Thessaloniki erfuhr schwere Schäden.

Verstärkungen früherer Verlustlisten.

Zeuner (Herrn D.), Karl, Kanonier der 1. leichten Mun.-Abteilung.

8. Art. Batterie. 82, aus Döbeln. — bisher t. v. ih im Lazarett gestorben.

Wetterkündnisse.

Wetterprognose der A. G. Landeswetterwarte für den 20. Oktober.

Ostwind, meist heiter, zeitweise Nebel, wenig Temperaturänderungen, vorwiegend trocken.

Wetterprognose der A. G. Landeswetterwarte für den 21. Oktober.

Ostwind, meist heiter, zeitweise Nebel, wenig Temperaturänderungen, vorwiegend trocken.

Wetterprognose der A. G. Landeswetterwarte für den 22. Oktober.

Ostwind, meist heiter, zeitweise Nebel, wenig Temperaturänderungen, vorwiegend trocken.